
Geburt

Lexikon zur Bibel S. 380

Häufig gebraucht man die Wehen und Schmerzen während der Geburt, die seit dem Sündenfall damit verbunden sind (1 Mo 3,16), als bildlichen Vergleich (Jes 21,3; 26,17; Jer 49,24; Gal 4,19). Einmal wird das rettende Eingreifen des Herrn mit einer Geburt ohne Wehen gleichgesetzt (Jes 66,7f)

Geburt

- 56,5 Und fortan wird man sagen, daß sie im Himmel suchen die Geheimnisse der Gerechtigkeit, den Anteil der Treue; denn sie sind hervorgetreten gleich der Sonne über die Erde, und Finsternis ist verschwunden. Und Licht, welches kein Ende hat, wird sein, und Zählung der Tage werden sie nicht unternehmen; denn zuvor wird vernichtet die Finsternis und Licht wird stark werden vor dem Herrn der Geister. Und das Licht der Rechtschaffenheit wird stark werden immerdar vor dem Herrn der Geister, im 365sten Jahre von dem Jahre Enochs des Propheten und **von der Geburt Lamechs** im 36sten
- 61,7 Und es wird über sie kommen Schmerz, gleich dem Weibe, das in Wehen, **und dem es schwer macht die Geburt**, und wenn sein Kind zu dem Munde der Mutter kommt, und es ihm schwer macht im Gebären.
- 80,3 und aller Kinder des Fleisches, welche auf der Erde, bis zur **Wiedergeburt** der Welt

Wiedergeburt

Lexikon zur Bibel S. 1253

- 1) Mit Wiedergeburt (Titus 3,5) und dem entsprechenden Verb „wiedergeboren werden“ (1 Petr 1,3.23) umschreibt das NT jenen Vorgang, durch den Gott einen Menschen im geistlichem, eigentlichen Sinne lebendig und zum Kind Gottes macht, ihm Anteil am ewigen Leben gibt im Gegensatz zu der Welt des Todes, der er als gefallener Mensch angehört.

Von Wiedergeburt im Sinne von Wiederverkörperung in einer anderen Seinsweise, wie sie etwa im Hinduismus und Buddhismus gelehrt werden, weiß die Bibel nichts.

Die Wiedergeburt gibt dem Menschen Anteil am Reich Gottes, ja, sie bildet nach Joh 3,3.5 die Voraussetzung dafür, daß er Bürger dieses Reiches sein und dessen Wirklichkeit wahrnehmen kann. Bei Johannes wird dieser Vorgang durch die Worte umschrieben:

- von Gott (Joh 1,13),
- aus dem Geist (Joh 3,8),
- oder von oben her (V.3) geboren werden

Gerade das zugrunde liegende Bild der natürlichen Geburt macht deutlich, daß der Mensch zur Wiedergeburt – abgesehen von seiner voraufgehenden Hinwendung zu Gott in der Bekehrung nichts hinzutun kann, sondern daß es sich dabei um ein ausschließliches Werk Gottes handelt, da ja das neue Leben Gottes Gabe ist (1 Petr 1,3.23). So kann auch von einer neuen Zeugung durch Gott die Rede sein (Ps 2,7; Jak 1,18); Gott zeugt den neuen Menschen durch sein Wort, das Wort der Wahrheit (Jak 1,18), das Evangelium (1 Kor 4,15). Dies Wort gilt als der unvergängliche, Leben schaffende Same (1 Petr 1,23), und so wird verständlich, warum Paulus von sich sagen kann, daß er Menschen durch dieses Wort als Glaubende gezeugt habe (1 Kor 4,15; Phlm 10 den Onesimus)

Was bei der Wiedergeburt geschieht, ist also eine radikale Änderung des natürlichen Menschen – in Erfüllung der Verheißung von Hes 36,26f – zu seiner Rettung (Tit 3,5) und Erneuerung, die ihn zum Kind Gottes macht, ihm eine feste Hoffnung gibt und in der Gestalt des Wiedergeborenen geradezu ein Zeichen für diese lebendige Hoffnung in der Welt aufrichtet (1 Petr 1,3).

Dieser Akt steht nach Tit 3,5 ohne Frage im Zusammenhang mit der Taufe, wenn auch das Gesamtzeugnis des NT keinen Anlass gibt, die Stunde der Taufe als Zeitpunkt der Wiedergeburt anzusetzen. Immerhin ist die Wiedergeburt, die dem Menschen den Glauben schenkt, ein einmaliges Geschehen im Gegensatz zur wiederholt möglichen Bekehrung bzw. Buße oder fortdauernden Heiligung.

Der Wiedergeborene kann vom Glauben abirren, aber auch wieder zurechtkommen (Jak 5,19f). Weil Wiedergeburt eine Frucht des Wortes Jesu ist, kann der nicht wiedergeboren werden, der dieses Wort nicht annimmt, also dagegen verhärtet ist (Joh 8,43.47)

So wenig der Mensch selbst zu seiner Wiedergeburt beitragen kann, so wenig wird er imstande sein, über ihren genauen Zeitpunkt Aufschluss zu geben. Die Bibel leitet die Menschen auch nicht an, den Vorgang der Wiedergeburt zu beobachten, sondern vielmehr die geschehene Wiedergeburt an ihren Auswirkungen zu erkennen und sie lediglich als einen von Gott gesetzten Anfang des Weges zu betrachten, auf dem es nun im Glaubensgehorsam zu leben gilt. Um dieses Leben, das Ziel der Wiedergeburt, geht es. Als solche Auswirkung und Folge der Wiedergeburt wird ein unmittelbares Verhältnis zu Gott dem Vater genannt (Röm 8,15), der Glaube, daß Jesus der Christus Gottes ist (1 Joh 5,1).

Wer aber wiedergeboren ist, liebt nicht nur Christus als seinen Herrn und Gott, der ihn wiedergeboren hat, sondern in gleichem Sinne auch die Brüder, die ebenfalls von Gott geboren sind (1 Joh 4,7; 5,1). Weil er nun als Kind Gottes vom Geist Gottes getrieben wird (Röm 8,14), überwindet er die Welt (1 Joh 5,4), tut in seinem Leben das, was vor Gott richtig ist (1 Joh 2,29) und läßt sich nicht mit der Sünde ein (1 Joh 3,9; 5,18), er bewahrt sich also als Gotteskind (1 Joh 5,18) und hat die Verheißung, daß ihn der Böse dann nicht antastet.

Damit stellt die Wiedergeburt dem Wiedergeborenen die Aufgabe, nun in diesem neuen Leben wirklich zu leben und zu wachsen; andererseits weiß die Bibel sehr wohl auch von einer Aufgabe, die den anderen Gliedern des Leibes Christi gestellt ist: Die Wiedergeborenen sind wie neugeborene Kinder (1 Petr 2,2), die zunächst noch eine leichter verdauliche Nahrung, also die Grundlagen der Christusverkündigung brauchen (in 1 Kor 3,2 ist von Milch die Rede; so wird verständlich, warum Paulus in 1 Thess 2,7 sein Verhalten zu der jungen Gemeinde mit dem einer Mutter vergleichen kann).

Diese Stellen machen zugleich deutlich, daß das Ziel nicht eine ständige Säuglingspflege ist, sondern das Heranwachsen des Wiedergeborenen in und mit der gesamten Gemeinde zu einem vollkommenen Mann (Eph 4,13).

- 2) In Mt 19,28 wird den Jüngern eine Verheißung für den Zeitpunkt der Wiedergeburt gegeben, „wenn der Menschensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit“. Hier wird es sich um den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu handeln, mit der die Erneuerung nicht nur einzelner, sondern des gesamten Volkes Gottes verbunden ist, durch die Wege Gottes mit seinem Volk und seiner Schöpfung zu ihrem Ziel kommen.

>> Wehen

61,7 Und es wird über sie kommen Schmerz, gleich dem Weibe, **das in Wehen**, und dem es schwer macht die Geburt, und wenn sein Kind zu dem Munde der Mutter kommt, und es ihm schwer macht im Gebären.